

# Liegt die Zukunft in Fremont (USA)?

## Ein Besuch an der California School for the Deaf (CSD)

VON LUTZ PEPPING

►  
Haupteingang  
zum Schulgelände

**Während eines fünfwöchigen Praktikums an der CSD hatte ich Gelegenheit, in verschiedenen Klassen der Middle und High School zu hospitieren und darüber hinaus viele Fachgespräche mit den Lehrkräften zu führen.**

**Nachfolgend möchte ich zunächst einen Überblick über den Aufbau und den an der CSD praktizierten Unterrichtsansatz geben, um dann im zweiten Teil meine persönlichen Eindrücke zusammenzufassen.**

36

DZ 87 11

Im Südosten der San Francisco Bay Area – dem Gebiet um die Bucht von San Francisco (Kalifornien, USA) – liegt die erst im Jahre 1956 durch den Zusammenschluss fünf kleinerer Gemeinden gegründete, schöne und gepflegte Stadt Fremont. Dort, genau genommen am Gallaudet Drive unweit der S-Bahn-Station BART und des schönen Fremont Central Parks, bezog die renommierte CSD – ursprünglich 1860 in San Francisco gegründet<sup>1</sup> – im Jahre 1980 einen neuen Schulcampus. Die Lage der Schule ist somit geradezu perfekt, da die SchülerInnen sie von der Station BART aus bequem erreichen können. Zudem bietet ihnen der weitläufige Central Park Raum für sportliche Aktivitäten, falls die schuleigenen Sportplätze aufgrund der hohen Schülerzahl einmal nicht ausreichen sollten ...

Die CSD versteht sich als Ort der Begegnung einer multikulturellen Gesellschaft mit vielfältigen ethnischen Hintergründen. Sie lädt unterschiedliche Menschen ein, gemeinsam zu lernen und zusammenzuarbeiten, um die sprachliche, emotionale, körperliche, kulturelle, soziale, akademische und berufliche Entwicklung tauber Kinder und Jugendlicher



Fotos: Meta Metal, Allison Taggart Barone, Stanley Matsumoto und Barbara Morrison

zu fördern. Die Einbindung der Eltern, SchülerInnen, MitarbeiterInnen, der Deaf Community sowie der weiteren Gesellschaft (so auch der in Kalifornien angesiedelten Wirtschaft) stellt eine wesentliche Basis des Schulkonzepts dar. Diese Zusammenarbeit unterschiedlicher AkteurInnen führt letztlich dazu, dass die Stadt Fremont sich selbst in der Verpflichtung sieht, im Wirkungsbereich der CSD ein entsprechendes bilinguales und bikulturelles Umfeld für alle tauben und hörenden Menschen bereitzustellen und ständig weiterzuentwickeln.<sup>2</sup>

### Philosophie der CSD

Die SchülerInnen der CSD erlernen einen adäquaten Umgang mit neuen Kenntnissen sowie eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten und erwerben dadurch die Kompetenz, zukünftige

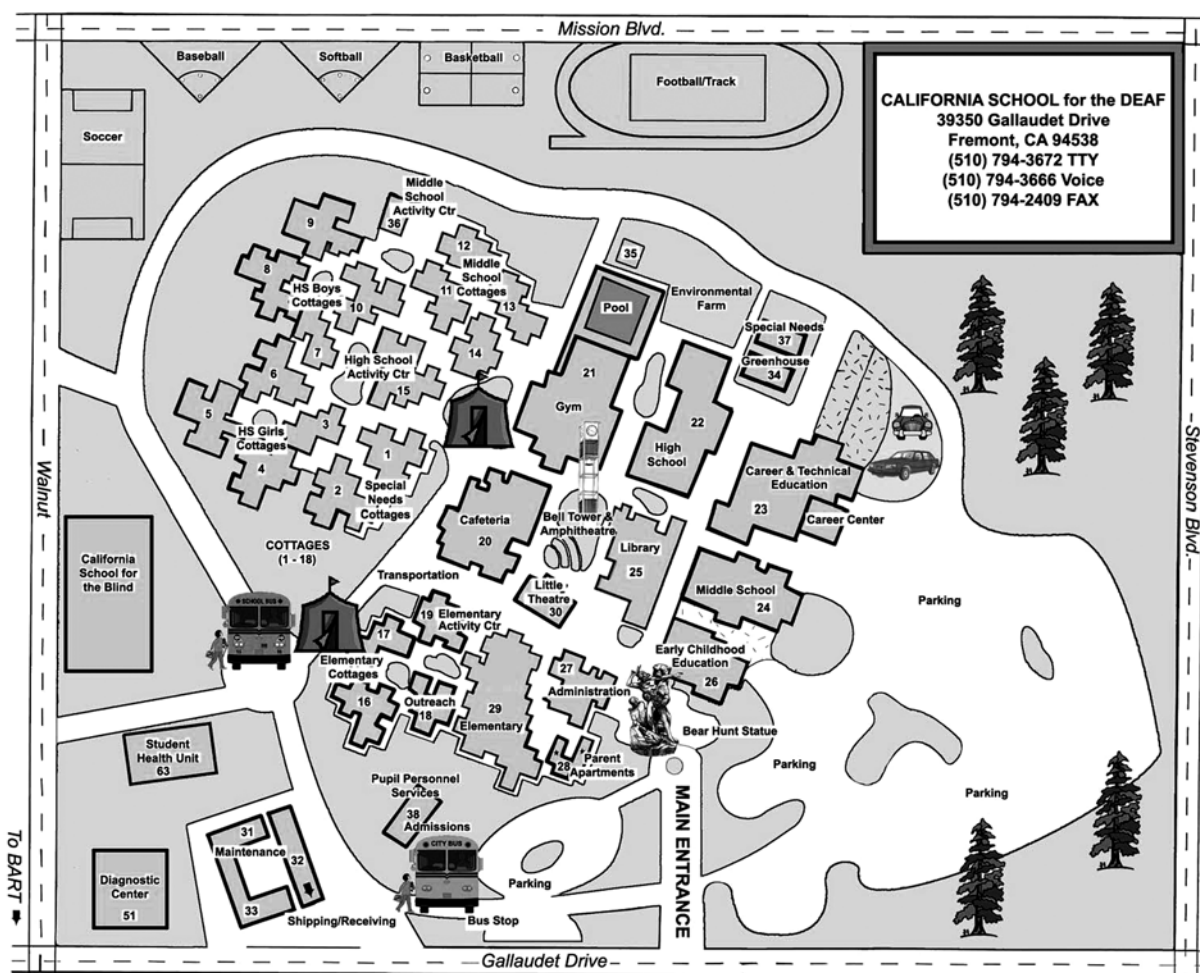
Herausforderungen meistern zu können. Die schulische Unterstützung der individuellen Persönlichkeitsentwicklung und die damit verbundene Steigerung des Selbstwertgefühls sind der Grundstein für persönliche Zufriedenheit und ein erfolgreiches Leben im Beruf. Das Schlagwort „empowerment“, also die Stärkung der eigenen Ressourcen, wird an der CSD zusammen mit einer positiven „deaf identity“ großgeschrieben. Diese Identität umfasst Vertrauen, Selbstdisziplin und Produktivität, wodurch die AbsolventInnen in die Lage versetzt werden, einen positiven Beitrag, gleich welcher Art, für die Gesellschaft zu leisten.

### Auftrag der CSD

Der Auftrag der CSD besteht laut Selbstauskunft darin, ein umfassendes

<sup>1</sup> Für mehr Informationen zur Geschichte dieser Schule vgl. <http://www.csdalumni.org/history/csd/> (07.02.2011).

<sup>2</sup> So stellten die Stadtobere bspw. seinerzeit ein großräumiges Grundstück für die Neuerichtung der CSD kostengünstig zur Verfügung.



◀ Lageplan der einzelnen schulischen Einrichtungen

DZ 87 11

37

des Bildungsprogramm bereitzustellen, um ein für alle SchülerInnen zugängliches Lernumfeld zu schaffen, welches ihnen ermöglicht, Zugang zu unterschiedlichen kulturellen und sprachlichen Ressourcen der Gesellschaft zu finden. Die CSD trägt dafür Sorge, dass die SchülerInnen eine qualitativ hochwertige Bildung mit uneingeschränktem Zugriff auf die beiden Sprachen American Sign Language (ASL) und Englisch erhalten. Dies ermöglicht den SchülerInnen, ihr maximales Potenzial zu entfalten, um sich in einer Welt orientie-

ren zu können, die sich fortwährend auf vielfältige Art weiterentwickelt.

### Fünf Schwerpunktbereiche

Die Schule gliedert sich in fünf Schwerpunktbereiche, die nachfolgend skizziert werden sollen.

#### 1. Early Childhood Education (ECE)

Die ECE (Leitung: Roberta Daniels) fokussiert auf den Spracherwerb und die Sprachentwicklung des einzelnen Kindes. Hierbei stützt sich das ECE-

Programm einerseits auf die natürliche, primäre Sprache American Sign Language (ASL) und andererseits auf Englisch als zweite Sprache, deren Erwerb für eine gute spätere Lesekompetenz unabdingbar ist. ECE-PädagogInnen bemühen sich fortlaufend darum, dass die (gebärdensprachliche) Entwicklung der Kinder bestens unterstützt wird – dazu gehört auch eine gebärdensprachfreundliche Umgebung in der CSD und außerhalb der Schule.

Die ECE-PädagogInnen erhalten im Bundesstaat Kalifornien eine professionelle Ausbildung, die sie

befähigt, gehörlose und hörgeschädigte SchülerInnen zu unterrichten. Dieses universitäre Studium allein reicht aber nicht aus, um eine erfolgreiche pädagogische Arbeit dauerhaft gewährleisten zu können. Aus diesen Gründen nehmen alle PädagogInnen der CSD, insbesondere die ECE-PädagogInnen, ständig an weiterbildenden Workshops und regelmäßigen Fortbildungen teil.

Die Software Creative Curriculum® und Hello and Scope® werden eingesetzt, um optimale Unterrichtspläne zu entwickeln und hinsichtlich der Lernziele werden diejenigen Standards gewahrt, die für kalifornische Schulen im Allgemeinen verbindlich sind, d.h. den SchülerInnen der CSD wird die Möglichkeit eröffnet, später eine akademische Laufbahn einzuschlagen.

Als Lernformen im täglichen Unterricht werden kooperatives Lernen und Arbeit mit Gleichaltrigen als PartnerInnen in kleinen und großen Gruppen eingesetzt; der Unterricht zielt u. a. ab auf die Alphabetisierung der Kinder und Förderung unterschiedlicher Entwicklungsaktivitäten.

## 2. Elementary Education

Die Elementary Education (Leitung: Adele Eberwein) bietet den SchülerInnen eine reiche Lernerfahrung. Das Schulprogramm fördert die SchülerInnen in einer Umgebung, die hohe Erwartungen an sie stellt, und ermutigt sie zugleich, Neugier für die Bereiche Sprache, Kunst, Mathematik, Geschichte, Sozialkunde, Wissenschaft und visuelle darstellende Künste (Poesie) zu entwickeln.

Das zweisprachige Programm in ASL/Englisch bietet im Kontext des

Unterrichts Lerninhalte für PrimarschülerInnen an, die das soziale und kritische Denken fördern, und schult sie auf bilingualer Basis mit dem Ziel eines akademischen Niveaus, wobei die individuelle Persönlichkeitsentwicklung stets berücksichtigt wird.

Der Unterricht wird in Form eines Teamteachings durchgeführt (zwei Lehrkräfte) und zwar auf der Grundlage eines Curriculums (CSD Elementary ASL Curriculum), das die gebärdensprachliche Förderung und die Stärkung der Lese- und Schreibkompetenz als selbstverständliche Bestandteile des Unterrichts erachtet.

## Signacy Framework

Der Signacy Framework (Rahmenplan) bezieht sich auf den ASL-Unterricht, in dessen Fokus Sprachrezeption und -produktion stehen, unter Beachtung bestimmter gebärdensprachlicher Parameter wie Handform, Bewegung, Mimik usw.

## ASL-Aufholer-Kurs

Dieser Kurs richtet sich an SchülerInnen, die die Gebärdensprache erst später erworben haben. Sie erhalten somit zusätzliche Förderstunden, um ihre Gebärdensprachkompetenz beständig erweitern zu können.

## 3. Middle School

Kernziel der Middle School (Leitung: Clark Brooke) ist es, die Lese-, Schreib- und ASL-Kompetenz auf höchstem Niveau zu fördern. Auch Mathematik, Biologie, Sozialkunde, Geschichte und Sport werden im Stundenplan der SchülerInnen berücksichtigt, so dass ein ausgewogener Unterricht stattfindet.

Für den zweisprachigen Unterricht wurde ein spezielles Leseprogramm (Reading Acceleration Program; R. A. P.) entwickelt, das die PädagogInnen sehr schätzen, da den SchülerInnen auf diese Weise der Umgang mit Lesestrategien ermöglicht wird. Bei Lektüreeinheiten wird den SchülerInnen immer genügend Zeit gelassen, bis sie den Inhalt eines Textes verstanden haben und diesen anschließend wiedergeben können. Solche Unterrichtseinheiten führen zu einem Leseerlebnis, welches gleichzeitig das Textverständnis, die Textinterpretation, das Aufstellen von Hypothesen und die Wortschatzerweiterung unterstützt. Die PädagogInnen achten darauf, dass genügend Zeit für Diskussionen eingeplant wird, da die SchülerInnen hierdurch mit den Auffassungen ihrer MitschülerInnen konfrontiert werden und sich mit diesen auseinandersetzen müssen.

Ziel des Leseprogramms ist es, fließend lesen zu lernen, was wiederum als Grundlage eines akademischen Leseniveaus gilt. Dieses Ziel zu erreichen, soll allen SchülerInnen ermöglicht werden. Entsprechend lauten die Kursziele im Einzelnen (vgl. [http://www.csdeagles.com/academics/ms\\_en.php](http://www.csdeagles.com/academics/ms_en.php) (07.02.2011)):

- Die SchülerInnen sind erfahrene LeserInnen, die geeignete Lesestrategien verwenden, um eine Vielzahl von zugeteilten oder selbst gewählten Texten inhaltlich zu erfassen.
- Die SchülerInnen lesen aus einer Vielzahl von Intentionen: um eine breite Palette unterschiedlicher Texte zu verstehen, zu interpretieren, zu beurteilen und zu würdigen.
- Die SchülerInnen lesen Texte und andere Materialien aus einer vielfältigen Sammlung ausgiebig und



gründlich. Die SchülerInnen machen weitere Erfahrungen mit visueller Textpräsentation anhand von ASL und Medien.

- Die SchülerInnen werden aufgefordert, ihre eigene Präsentation in

der Klasse vorzustellen und zu verteidigen, warum sie ausgerechnet diesen Präsentationsweg gewählt haben. So lernen die SchülerInnen zugleich das Argumentieren.



Kurz angeführt seien darüber hinaus nachfolgend Inhalte und Ziele des Schreibunterrichts in den entsprechenden drei Klassenstufen:

**6. Klasse:** In diesem Kurs liegt das Hauptaugenmerk auf dem Schreiben narrativer Texte, wodurch die SchülerInnen besonders im freien Schreiben gefördert werden. In der Klasse lesen alle die Texte der anderen und geben ein kurzes Feedback. Die SchülerInnen werden zudem in Grammatik, Rechtschreibung und Satzbau unterrichtet, wodurch sie lernen, dass eine Kompetenz in diesen Bereichen für das Schreiben von Texten unabdingbar ist.

**7. Klasse:** Auch hier steht wiederum das freie Schreiben im Mittelpunkt, allerdings werden die SchülerInnen jetzt intensiver darin gefördert, Gefühle zu beschreiben und Techniken des „story writing“ und des Schreibens biografischer Texte zu vertiefen. Der Grammatikunterricht wird auf einem höheren Niveau fortgeführt.

**8. Klasse:** Die Schreibfähigkeiten der SchülerInnen werden ausgebaut. Die SchülerInnen lernen u. a. Erörterungen zu schreiben, d. h. gegenüber einem Gegenstand einen Standpunkt zu beziehen und die eigene Position zu begründen. Weiterhin wird das Schreiben narrativer Texte ausgebaut, wobei es hauptsächlich um das Schreiben biografischer Texte geht. Spezielle Aufmerksamkeit wird hierbei dem Gebrauch der englischen Schriftsprache bei der Abfassung freier und formeller Texte gewidmet.

Parallel zum Schreibunterricht werden die SchülerInnen weiterhin in ASL gefördert. Während im Schreibunterricht oft auch der PC zum Einsatz kommt, werden im Unterrichtsfach ASL Gebärdenfilme produziert,

◀  
*Besprechung im Internat*

DZ 87 11

39

◀  
*Mathematikunterricht: Wer löst die Rechenaufgabe am schnellsten?*

►  
 Footballspieler bei  
 einem Heimspiel  
 der CSD-Mann-  
 schaft (Fotos li.  
 und re. Seite)

40

DZ 87 11



welche anschließend in der Klasse präsentiert und gemeinsam diskutiert werden.

#### 4. High School

Die High School (Leitung: David Eberwein und Alan Davary) bietet ein breites Spektrum an Fächern. Die vier Abteilungen sollen im Folgenden kurz vorgestellt werden.

- *Language Arts Department:* An dieser Abteilung wird ASL mit ähnlichen Methoden unterrichtet, wie sie bereits an der Middle School zur Anwendung kommen. Allerdings sollen die SchülerInnen hier ein akademisches Niveau erreichen

und lernen, wissenschaftliche Texte Schritt für Schritt in ASL zu übersetzen. Der Unterricht wird auch hier mit selbst produzierten Filmen bereichert. Die Behandlung gebärdensprachlinguistischer Themen und ein entsprechender Kenntniserwerb stellen darüber hinaus eine Selbstverständlichkeit an dieser Abteilung dar.

Die SchülerInnen werden mit amerikanischer, englischer und sonstiger Weltliteratur bekannt gemacht, um ihre literarischen Kenntnisse zu erweitern und zu fördern. Dadurch wird den Lernenden nicht nur die Welt der Literatur erschlossen, sondern sie lernen darüber hi-

naus, literarische Texte zu lesen und zu schreiben, was ihnen später ermöglicht, selbstständig in die Welt der Literatur einzutauchen.

- *Science Laboratory Department:* Biologie, Biotechnologie, Chemie, Umweltwissenschaft, Gesundheitserziehung und Physik werden hier als Fächer angeboten. So lernen die SchülerInnen die Welt der Naturwissenschaften kennen und können ihr Wissen erweitern. In den hochwertig ausgestatteten Chemielaboren und Physikräumen können die SchülerInnen Experimente durchführen, forschendes Lernen betreiben und sich darüber austauschen.



- *Social Studies Department:* An dieser Abteilung werden Deaf Studies, Weltgeschichte, Amerikanische Geschichte, Staatskunde und Volkswirtschaft als Unterrichtsfächer angeboten.

Sehr gerne und häufig werden externe ReferentInnen zu bestimmten Themen eingeladen, die für Abwechslung im Unterrichtsalltag sorgen. Nach dem Vortrag haben die SchülerInnen Gelegenheit, Fragen zu stellen und über das Thema zu diskutieren. So erfahren sie etwas über wissenschaftliche Forschung, wirtschaftliche Sachverhalte und politische Aktivitäten außerhalb ihrer Schule.

- *Mathematics Department:* Angeboten werden Algebra I und II, Analyse von Formeln, Geometrie, Wahrscheinlichkeitsrechnung u. a. sowie einführende Kurse in die mathematische Wissenschaft.

Der Schwerpunkt des Mathematikunterrichts liegt im Erlernen der Fähigkeit, selbstständig Probleme zu lösen.

### 5. Career Center und Transition Services Department

Das Career Center und Transition Services Department an der CSD (Leitung: Charles Farr) bietet zahlreiche Dienstleistungen für Eltern – bzw. Erziehungsberechtigte – und SchülerInnen an, um Letzteren einen möglichst reibungslosen Übergang von der High School zum Erwachsenen-dasein zu ermöglichen. Die SchülerInnen sollen eigene Stärken und Interessen entdecken, darüber hinaus werden sie mit verschiedensten Berufen bekannt gemacht, um die anstehende Berufswahl zu erleichtern. Haben sie sich für einen bestimmten Beruf entschieden, werden die

SchülerInnen gemeinsam mit ihren Eltern oder Erziehungsberechtigten durch MitarbeiterInnen des Career Center über mögliche Ausbildungswege beraten.

### Resümee meines Aufenthalts an der CSD

Im Spätsommer 2010 habe ich im Rahmen meines Lehramtsstudiums an dieser Schule ein fünfwöchiges Hospitationspraktikum absolviert. An diese Schule zu gehen, war keine zufällige Wahl, sondern ich entschied mich bewusst für die CSD, weil sie in der Fachwelt aufgrund ihres bilingualen, fachübergreifenden und hochprofessionellen Unterrichts als renommierte, innovative Schule gilt, die darüber hinaus von tauben PädagogInnen, aber auch tauben SprachwissenschaftlerInnen geleitet wird. Ursprünglich war ich jedoch durch Oliver Sacks auf die Idee gekommen, mein Praktikum an der CSD ableiten zu wollen. In seinem Buch *Stumme Stimmen* beschreibt er die besondere Atmosphäre, die die Ansiedlung der Schule in Fremont mit sich bringt:

*Neben einer vorbildlichen Gehörlosenschule bietet die Stadt Fremont in Kalifornien sowohl beispiellose Arbeitsmöglichkeiten für Gehörlose als auch ein seltenes Maß an Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme von Seiten der Öffentlichkeit und der Stadtverwaltung. Die Tatsache, daß in einem Teil von Fremont Tausende von Gehörlosen leben, hat eine faszinierende bikulturelle Situation der Zweisprachigkeit geschaffen, in der die Laut- und die Gebärdensprache gleichberechtigt nebeneinander stehen. In bestimmten Stadtvierteln kann man Cafés sehen, in denen die eine Hälfte der Gäste spricht und die andere sich*

DZ 87 11

41

*der Gebärdensprache bedient, Fitness-Center, in denen Hörende und Gehörlose gemeinsam trainieren, Sportplätze, auf denen Hörende und Gehörlose in derselben Mannschaft spielen. Es findet hier nicht nur eine – von Freundlichkeit geprägte – Berührung statt, sondern vielmehr eine beträchtliche Vermischung und Verschmelzung der beiden Kulturen, so daß viele Hörende (besonders Kinder) begonnen haben, sich die Gebärdensprache anzueignen, und zwar meist ganz unbewusst, nicht durch mechanisches Lernen, sondern durch Nachahmung.<sup>3</sup>*

Der Erfolg des Schulkonzepts spricht für sich: Die meisten CSD-AbsolventInnen wechseln nach ihrer Schullaufbahn zum College, zum Polytechnikum oder zur Universität. Weit mehr als die Hälfte der Lehrkräfte ist taub (alle haben ein Studium absolviert und sind somit qualifiziert, professionell und selbstständig unterrichten zu können), hörende Lehrkräfte sind in der Minderheit.

Die meiste Zeit meines Praktikums verbrachte ich in der Middle School (Klasse 6–8) und der High School (Klasse 9–12) und habe hierbei auch mit verschiedenen Lehrkräften über Unterrichts- und Moderationsmethoden diskutiert. Im Allgemeinen sind die Lehrkräfte an der CSD ständig bemüht, die Rolle eines Moderators zu übernehmen, anstatt Frontalunterricht zu machen. Dadurch können sich die SchülerInnen mit ihren eigenen Aufgaben beschäftigen und die/der ModeratorIn greift nur in bestimmten Situationen in das Unterrichtsgeschehen ein. Die SchülerInnen sind somit von Anfang an daran gewöhnt, ihre Aufgaben so weit wie möglich selbstständig auszuführen. Dies trägt dazu bei, dass sie in ihrem Leben eigenständig Verantwortung

#### California School for the Deaf (CSD)

**Website:** <http://www.csdf.k12.ca.us>

**Bilinguales Programm (ASL/Englisch):** <http://www.youtube.com/watch?v=0hCK9BxXpsw&NR=1> (Adele Eberwein) oder [http://www.youtube.com/watch?v=dVzv\\_vVKoF8&feature=related](http://www.youtube.com/watch?v=dVzv_vVKoF8&feature=related) (Rory Osbrink)

**ASL-Festival:** <http://www.youtube.com/watch?v=eDvl2p8hZEI>

**Profiles of Excellence:** <http://www.youtube.com/watch?v=LJxJ6WOqnk>

#### Anschrift der Schule

California School for the Deaf Fremont

39350 Gallaudet Drive • Fremont, CA 94538 • U. S. A.

E-Mail: [lnunez@csdf-cde.ca.gov](mailto:lnunez@csdf-cde.ca.gov) oder [lviall@csdf-cde.ca.gov](mailto:lviall@csdf-cde.ca.gov)

in Alltag und Beruf übernehmen können. Bereits in der Pre-School und der Elementary School werden die SchülerInnen mit eigenen Aufgaben betraut, wovon ich mich während einer dreitägigen Hospitation an der Elementary School überzeugen konnte. Auch wenn das selbstständige Arbeiten dort manchmal nur drei bis fünf Minuten dauert, betrachtet die CSD dies bereits als großen Etappensieg in Richtung Selbstständigkeit im Erwachsenenalter.

Als Erfolg der High School-SchülerInnen muss auch gesehen werden, dass sie die schuleigene Website aufgebaut haben und seither für die Administration zuständig sind.

Was mich jedoch am meisten beeindruckt hat, ist, dass alle schulischen MitarbeiterInnen – von der Schulleitung bis zur Reinigungskraft, von den GärtnerInnen, ErzieherInnen und den MitarbeiterInnen des Sekretariats bis hin zu den SozialarbeiterInnen und PsychologInnen – die Gebärdensprache beherrschen – von stabilen Grundkenntnissen bis zu exzellenter Sprachkompetenz. Dies bedeutet für die Schüle-

rInnen eine absolute kommunikative Barrierefreiheit für den schulischen Alltag. In manchem Fall war es für mich nicht ersichtlich, ob die/der gebärdende LehrerIn selbst taub oder hörend ist – so gut war deren/dessen Sprachkompetenz. Bei mir entstand hierdurch der Eindruck, dass die LehrerInnen dem Bildungsauftrag – nicht jedoch dem Erziehungsauftrag – oberste Priorität geben. Noch nie zuvor habe ich eine bilinguale Schule kennengelernt, an der der Bildungsinput dermaßen professionell gestaltet wird.

Während meiner Zeit an der Schule habe ich natürlich auch einige Vorträge an der Middle und High School gehalten, bspw. zu Themen wie „Deutsche Kultur“, „Geschichte“, „Taubenkultur“, „Deutsche Gebärdensprache“ und auch über meinen persönlichen Werdegang – und zwar soweit es ging in ASL. Nach jedem Vortrag wurde ich von den SchülerInnen mit Fragen überhäuft. Kein Vortrag konnte die Antworten auf mögliche Fragen vorwegnehmen, sodass nach jedem Vortrag für die SchülerInnen die Möglichkeit bestand, weitere Fra-

<sup>3</sup> Oliver Sacks: *Stumme Stimmen. Reise in die Welt der Gehörlosen*. Übers. aus dem Englischen: Dirk van Gunsteren. Reinbek 1997, 61 f. (Anmerkung).



◀ SchülerInnen beim  
Theaterspiel

DZ 87 11

43

gen zu stellen. Dies nahm oft sehr viel Zeit in Anspruch – schließlich versuchte ich, jeder Schülerin und jedem Schüler eine vernünftige Antwort zu geben. Sie verfügten über einen enormen Wissenshintergrund, was mich tief beeindruckt hat. Ja, ich war und bin noch immer sehr beeindruckt von der Leistung, die sowohl die SchülerInnen als auch die LehrerInnen an der CSD erbringen.

Ein Appell an alle gebärdensprachigen PädagogInnen, Eltern und Interessierte: Bitte informieren Sie sich über diese Schule so intensiv wie möglich und schreiben Sie eine Mail mit all Ihren Fragen, Wünschen und Ihrer Kritik an die Schulleitung oder an eineN der fünf Abteilungsleite-

rInnen. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass die CSD sehr offen für Gespräche und Diskussionen über methodische Aspekte des Unterrichts ist. Sie ist auch sehr an einem partnerschaftlichen Austausch interessiert, der z. B. in einen SchülerInnenaustausch münden könnte, wodurch alle Seiten voneinander lernen und profitieren könnten. Am allermeisten würden letztendlich unsere Kinder davon profitieren, die wie alle anderen auch das Recht auf eine umfassende Bildung haben. Schließlich leben wir im 21. Jahrhundert und es muss endlich auch bei uns im Sinne der UN-Konvention möglich sein, unseren Kindern eine umfassende Bildung zu ermöglichen.



**Lutz Pepping** studiert an der Universität Hamburg im 10. Semester auf Lehramt an Sonderschulen mit dem Schwerpunkt Gehörlosenpädagogik und dem Unterrichtsfach Geschichte. Das Praktikum an der CSD in Fremont wurde von der Kurt und Käthe Klinger Stiftung ideell und finanziell unterstützt.

E-Mail: [uni.hh\\_lutz.pepping@gmx.net](mailto:uni.hh_lutz.pepping@gmx.net)